

der Höhenrichtung links und rechts seitlich fiskalisch und sodann querdurch aufrecht und verkehrt postalisch überdruckte Eisenbahnmarke.

Aush-Bfm. 02 a. 10 a. 1 Cento ziegelrot (post. Aufdr. verkehrt)
 20 » 10 » 1 » » } » » richtig.
 50 » 10 » 1 » » }

Für alle Aufdrucke benützt dieser findige Staat meist eine ganze Anzahl verschiedener Schrifttypen. Multipliziert man die hiedurch entstehenden Varianten mit den Aufdruckmöglichkeiten (kopistehender und aufrechter Aufdruck) und den diversen Aufdruckfarben (rot, gelb, schwarz etc.), so erhält man ein Sammelsurium von Typen, wie man es nicht schöner wünschen kann.

Nordnigerien. Der Satz 1909/11 einfarb. Druck, bezw. Nyassafarben ist wie folgt zu ergänzen:

Bfm 1 d. scharlachrot } WZ.
 2 1/2 » ultramarin } C A C.
 6 » d'lila/rotviol. } gez. 14.

Paraguay. Die endgiltige Ausgabe 1910/11 erhielt eine Nachfolgerin in einer soeben emittierten Gedenksérie. Emblem eine allegorische Figur mit Wappenschild. W. P. zweifarb. Druck.

Ged. Bfm. 1 Cento olivgrün/schwarz }
 2 Centvos blau/ » }
 5 » karmin/ » }
 10 » blau/braun } gez. 11 1/2.
 20 » oliv/schwarz }
 50 » lila/blau }
 75 » olivgrün/lila }

Papua. Nunnmehr tauchen auch die Werte des einfarbigen Satzes (Ausg. 1911) mit einperforiertem OS, dem Kennzeichen ihrer Verwendung als Dienstmarken, auf. Bis jetzt liegen vor:

D. M. 1/2 d. hellgrün
 1 » rosa } WZ. Krone A,
 2 » violett } gez. 12 1/2.
 2 1/2 s. d'braun }

Philippinen. Als weitere Farbänderung (Ausführung wie in Serie 1906) melden wir laut Vorlage des Herrn Zumstein:

Bfm. 26 Centvos blaugrün (bisher braunschw.).

III. Nr. 9. S. 208.

Serbien. Tropfenweise treffen die neuen Serben ein. Heute sind zu melden:

Bfm. 2 Para d'braun/violett }
 20 » orange } gez. 11 3/4.

II. Nr. 7. S. 113

Venezuela. Eine historische Serie mit den Bildnissen verschiedener Staatsmänner tritt soeben auf den Plan.

5 Cmos grün }
 10 » zinoberröt } Miranda }
 15 » blaugrün } }
 25 » blau } } w. P.
 50 » violett } } gez. 12.
 1 Bolivar gelb } Bolivar } einf. Dr.

III. Nr. 6. S. 137.

Vereinigte Staaten von Nordamerika. Mit dem vereinfachten WZ. USPS sind erschienen:

Bfm. 3 Cents violett }
 10 » chromgelb } w. P. gez. 12.
 13 » blaugrün }
 50 » hellviolett }
 1 £ violettsschwarz }

Sodann machen ihre Aufwartung die bereits in den Katalogen angekündigten Wertzeichen für den Postsparkassenverkehr. Bis jetzt sind zu melden:

D. M. 2 Cents schwarz, WZ. USPS einf. Linien
 10 » karmin } » » dopp. »
 1 £ ultramarin } » » gez. 12.

Dazu eine neue Einschreibe-(Registrier-)Marke mit auffliegendem Adler im runden Mittelfelde.

Reg. M. 10 Cents blau; gez. 12.

(Die ersten Marken des Fürstentums Liechtenstein.) Der Bankrevident Herr Richard Zoder in Bregenz schreibt uns: »Das Fürstentum Liechtenstein scheint sich allmählich zu einem wahren Klondyke für die mannigfachsten Sammelzweige entwickeln zu wollen. An einer der Hauptverkehrsadern, der Bahnstrecke Wien—Paris in romantischer Gebirgsgegend gelegen, zieht dieses anmutige Ländchen nach seinen komfortablen Sommersitzen — besonders dem 1500 Meter hoch gelegenen Höhenkurort Gaillet — alljährlich eine ganz respektable Fremdenschar aus aller Herren Länder an sich. Allein nicht nur das Interesse der Natur- sowie der Jagdfreunde — Liechtenstein besitzt nämlich auch eines der reichsten Hochwildreviere — wendet sich dem Fürstentume zu, sondern in neuester Zeit auch das verschiedenartiger Sammler. Die seit dem Jahre 1889 geprägten eigenen Münzen dieses Staates, namentlich die Zehn- und Zwanzig Kronen-Goldstücke, von denen bekanntlich nur je 1500 Stück emittiert wurden, somit nur auf einen kleinen Teil aller Sammler je ein Stück entfällt, bilden den Gegenstand lebhaftesten Verlangens seitens der meisten Numismatiker. Die seit einer Reihe von Jahren verausgabten eigenen Stempelmarken, von denen bereits drei Emissionen erschienen, trifft man selbst in großen Sammlungen nur sehr spärlich vertreten. Womöglich noch seltener sind die Regierungssiegel des Fürstentums. Seit neuester Zeit nun lenkt Liechtenstein auch das Augenmerk der Philatelistenwelt auf sich. Seit 1. Jänner 1912 erscheinen nämlich (wie von uns schon mitgeteilt wurde) laut »Liechtensteinschen Landesgesetzblatt« vom 25. Oktober 1911 eigene Frankomarken zu 5, 10 und 25 Hellern. Kann nun einerseits selbst der kleinste Sammler diese Serie ungebraucht bei der k. k. Wertzeichen-Verschleißstelle des Postamtes Wien I./1, für nur 40 Heller erstehen, so werden doch andererseits die postalisch gebrauchten Exemplare selbst für den fortgeschrittensten Philatelisten ein sehr beehrtes Sammelobjekt bilden. Da außerdem für die übrigen Werte die österreichischen Briefmarken Geltung behalten, dürften sich mannigfache, für Spezielsammler sehr gesuchte Frankierungskombinationen ergeben.«

(Ein neues Wasserzeichen auf den englischen Marken.) Aus dem Inschreibe wird gemeldet: Die Abänderung des seit 1840 gebräuchlichen Wasserzeichens ist beschlossene Sache. An Stelle der alten Krone sollen die Buchstaben QR über einer Krone treten. Damit können wir uns auf eine neue Wertzeichenkampagne, die der Uebergangsperiode, gefaßt machen. Spezielsammler seien auch darauf aufmerksam gemacht, daß die Harrison-Drucke selbstverständlich überall dort zur Verwendung kommen werden, wo bisher Wertzeichen des Mutterlandes überhaupt, sei es mit diesem oder jenem Aufdruck, postalischen Zwecken dienen. Hieraus ergibt sich, daß zurzeit alle Werte der Levante sowie auch jene aus Marokko genau beachtet werden müssen. Nur so sichert sich der vorsichtige Philatelist vor Ueberraschungen.

Verschiedenes.

(Ein neues Kunstwerk Michel Blümehubers.) Aus Steyr wird uns berichtet: Die Kunstsammlungen des Jesuitenkollegiums Kalksburg bei Wien wer-